

Regina Grajewski

## Starke ländliche Räume, starke Landwirtschaft – was kann ländliche Entwicklung dazu beitragen?

ASG-Frühjahrstagung 2010 in Bad Dürkheim  
„Landwirtschaft und ländliche Entwicklung auf der Suche nach der Zukunft“

Ländliche  
Entwicklungsprogramme

Regionale Verteilung

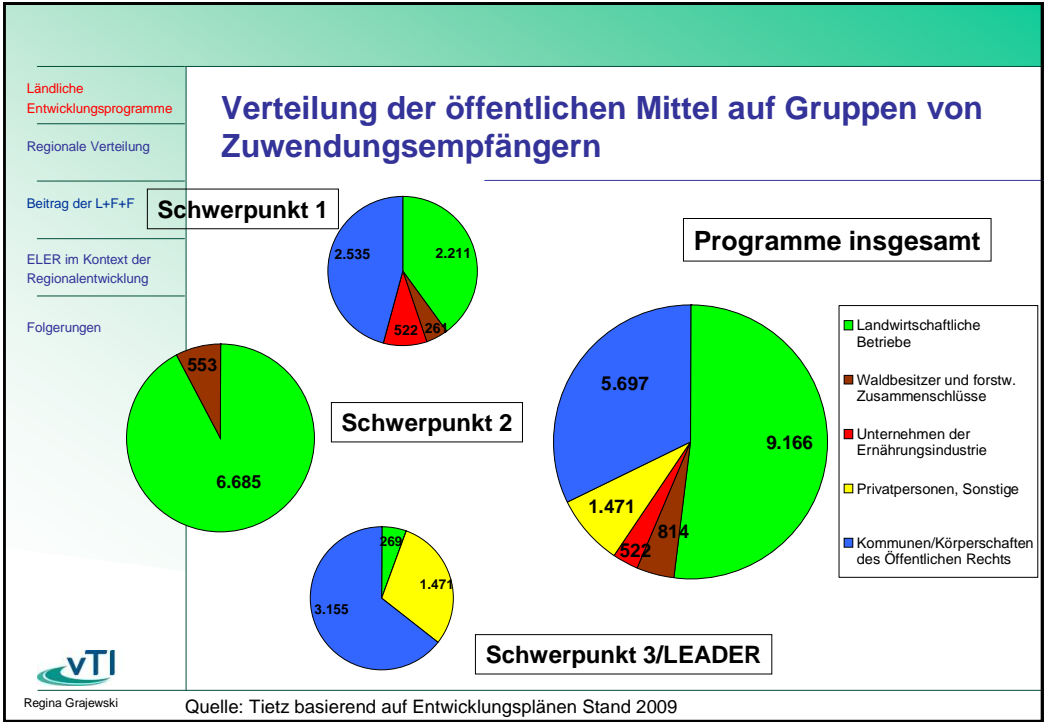
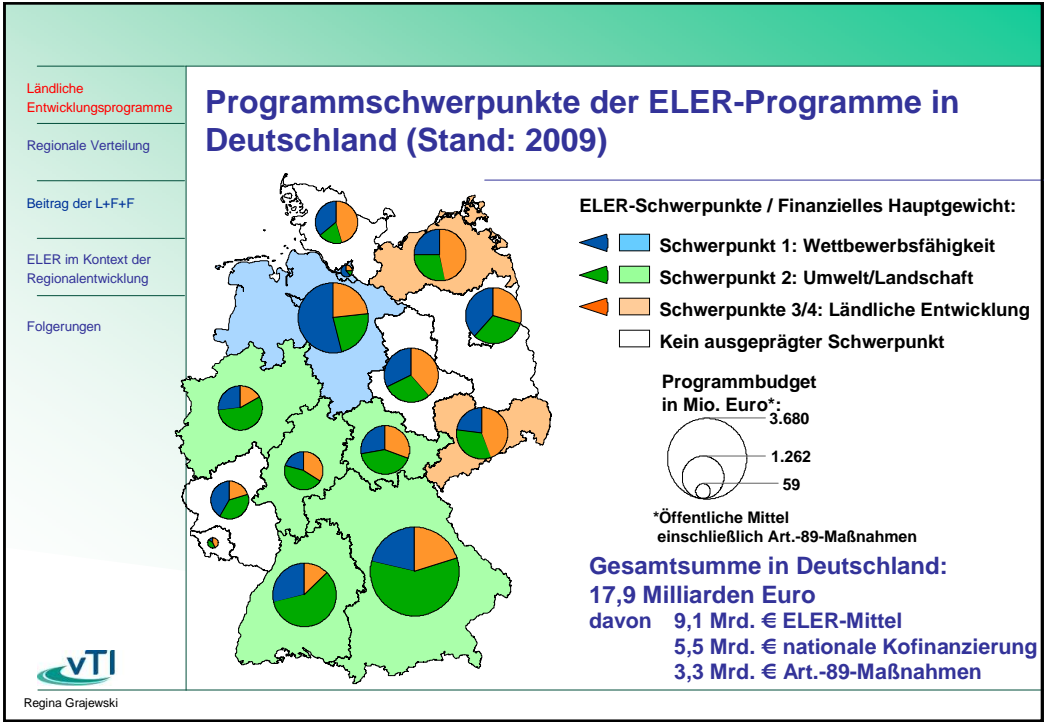
Beitrag der L+F+F

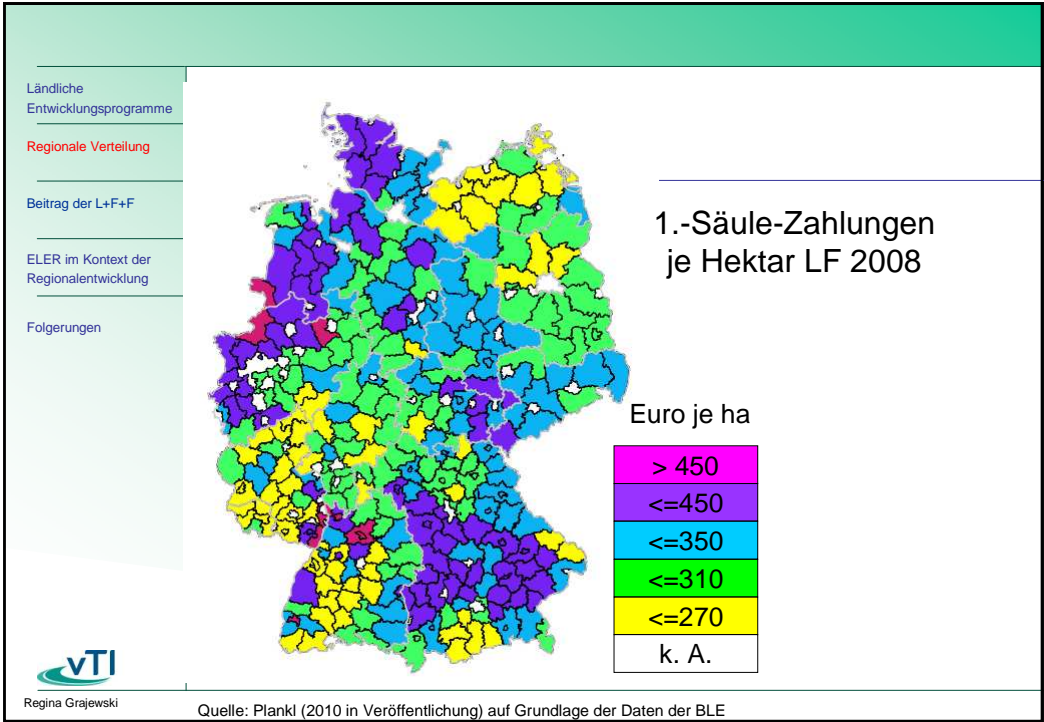
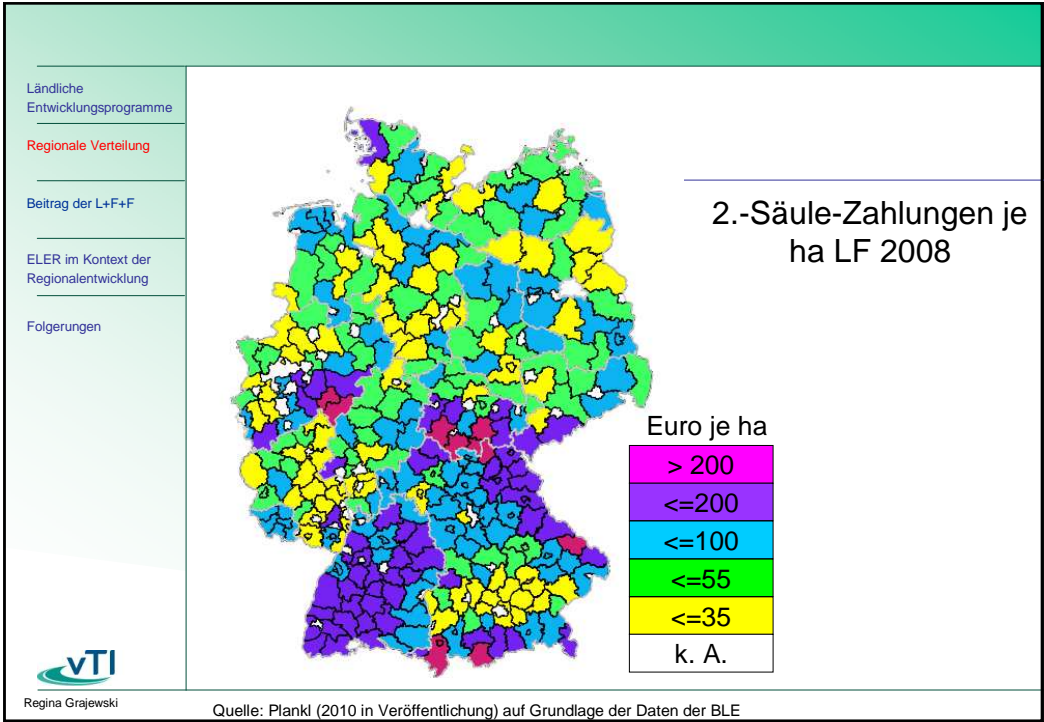
ELER im Kontext der  
Regionalentwicklung

Folgerungen

## Überblick

1. Entwicklungsprogramme für den ländlichen Raum
2. Regionale Verteilung der 1.- und 2.-Säule Zahlungen
3. Beitrag der L+F+F zur regionalen Wirtschaftskraft
4. ELER im Kontext der Regionalentwicklung und anderer raumwirksamer Politiken
5. Folgerungen für die Zukunft
  - Koordination
  - Inhalte der ELER/GAK-Förderung
  - Verankerung des Politikfeldes in der Chefetage
  - GAP und Strukturfonds 2013ff





Ländliche  
Entwicklungsprogramme

Regionale Verteilung

Beitrag der L+F+F

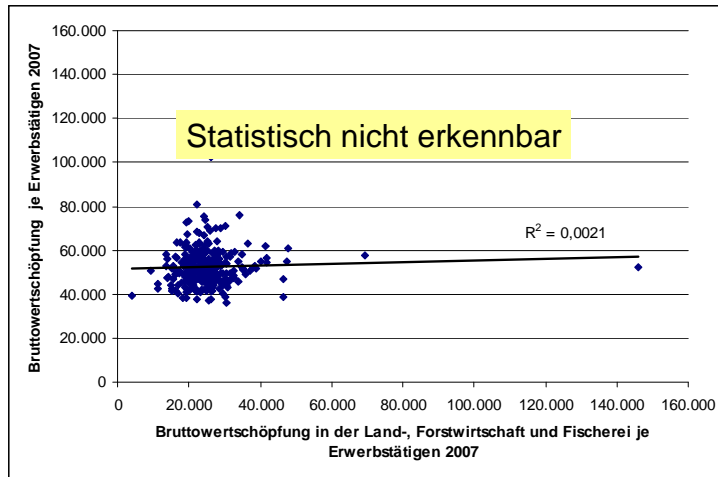
ELER im Kontext der  
Regionalentwicklung

Folgerungen



Regina Grajewski

## Besteht ein Zusammenhang zwischen der Stärke des primären Sektors und der Wirtschaftskraft einer Region?



Ländliche  
Entwicklungsprogramme

Regionale Verteilung

Beitrag der L+F+F

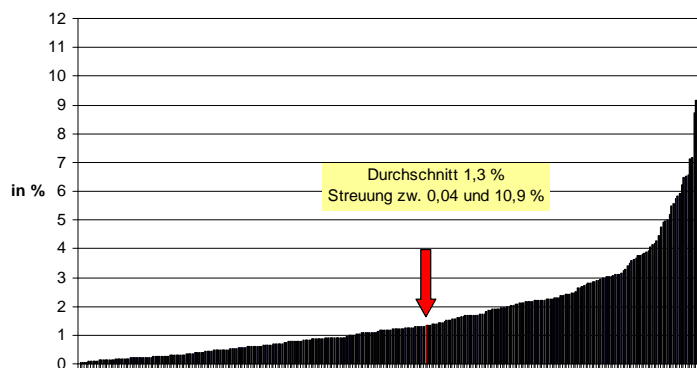
ELER im Kontext der  
Regionalentwicklung

Folgerungen

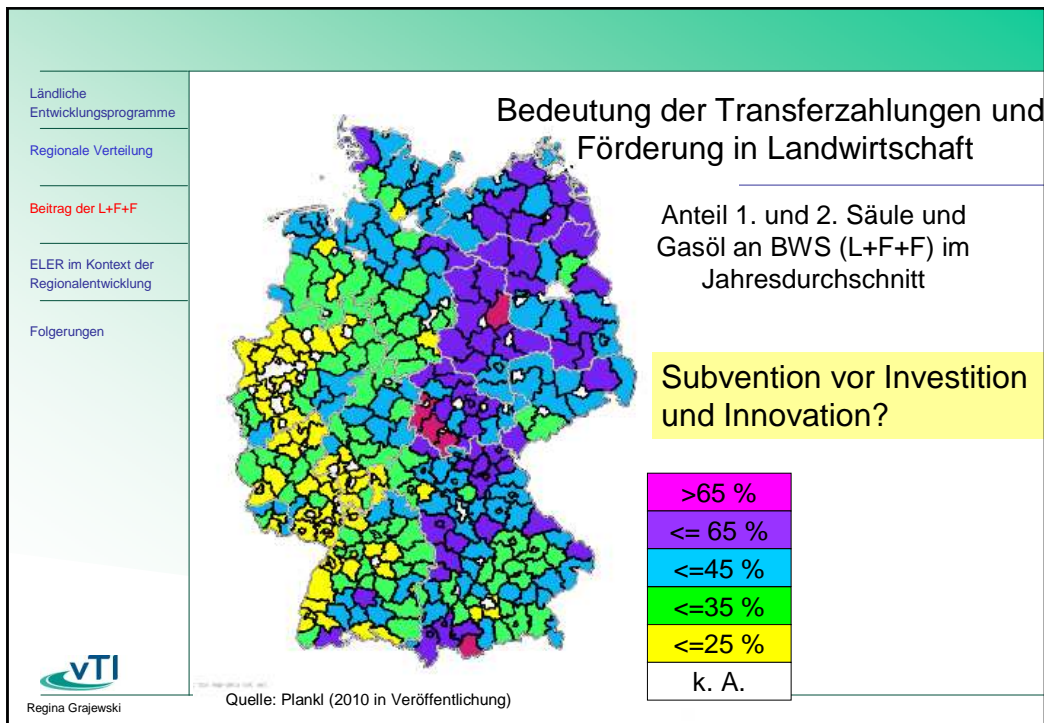


Regina Grajewski

## Wichtigster Grund ...



Anteil der BWS in L+F+F an der BWS insgesamt in Kreisen 2007 ist gering.



Ländliche Entwicklungsprogramme  
Regionale Verteilung

**Beitrag der L+F+F**

ELER im Kontext der Regionalentwicklung  
Folgerungen

**Aber selbst bei einem effizienteren Einsatz von Finanzmitteln der GAP...**

- ist der Beitrag der GAP zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft begrenzt, da
  - es vielfältige raumwirksame Förderpolitiken gibt,
  - die regionale Wirtschaftskraft von vielen Faktoren abhängig ist, die nur z. T. von Förderpolitiken beeinflussbar sind, und

vTI  
Regina Grajewski

Ländliche Entwicklungsprogramme  
Regionale Verteilung  
Beitrag der L+F+F  
ELER im Kontext der Regionalentwicklung  
Folgerungen

## Viele raumwirksame Förderpolitiken

Finanzausgleichspolitik  
Großräumige Verkehrspolitik  
Arbeitsmarktpolitik  
Wirtschaftsförderung  
Forschung und Hochschule  
Stadtentwicklung und Wohnen  
Agrarpolitik

➔

Anteil 1. Säule,  
2. Säule der  
GAP,  
Agrarsozial-  
politik und  
Gasölbeihilfe  
ca. 11 % ,  
erhebliche  
Streuung  
zwischen  
Kreisen

Quelle: Plankl (2010 in Veröffentlichung)

Ländliche Entwicklungsprogramme  
Regionale Verteilung  
Beitrag der L+F+F  
ELER im Kontext der Regionalentwicklung  
Folgerungen

## Faktoren, die die regionale Wirtschaftskraft beeinflussen

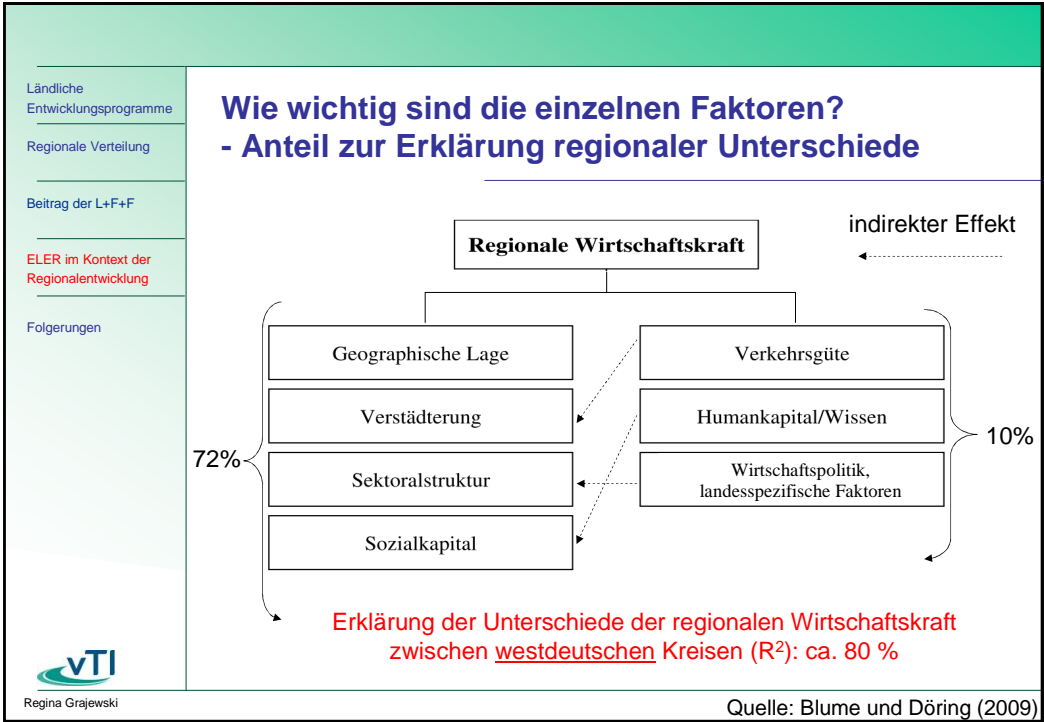
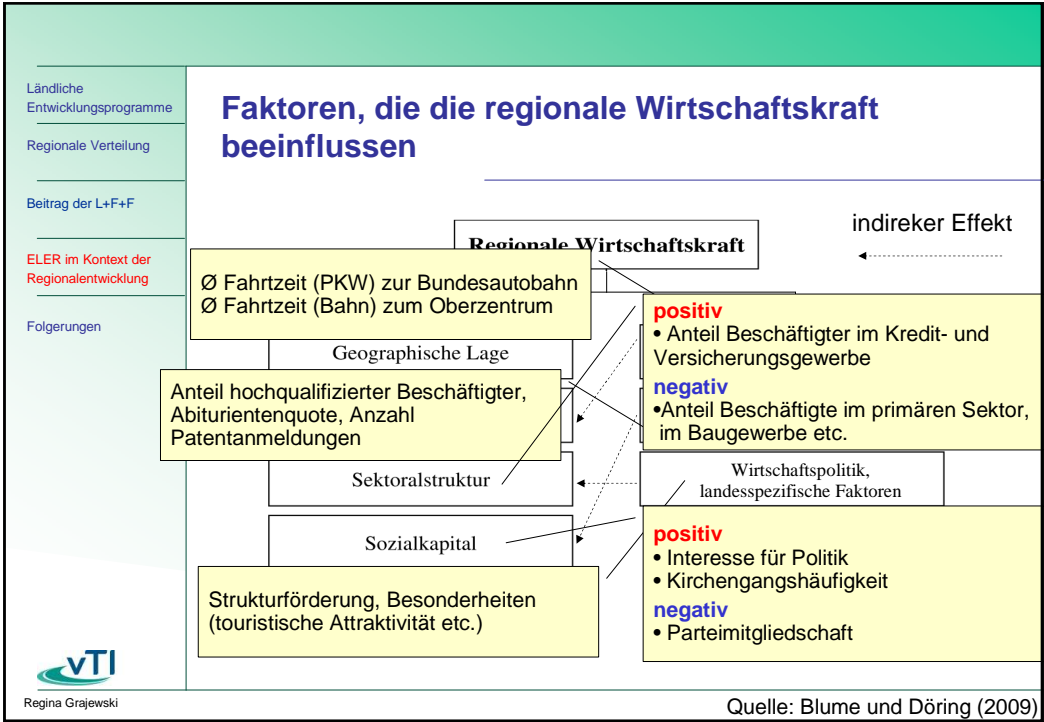
**Regionale Wirtschaftskraft**

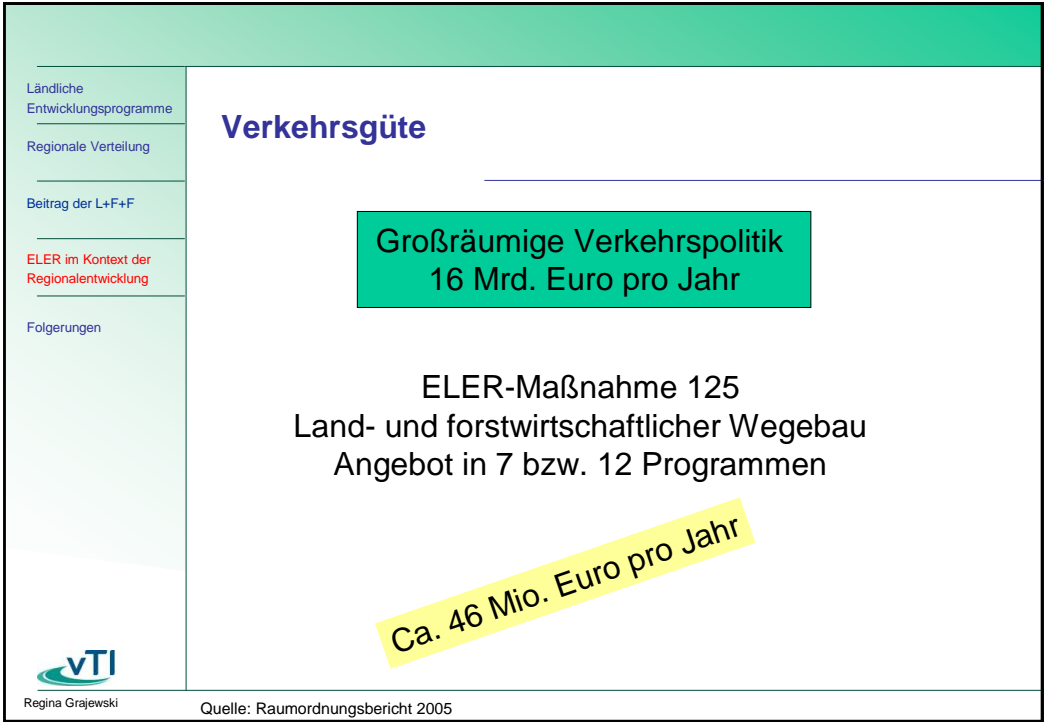
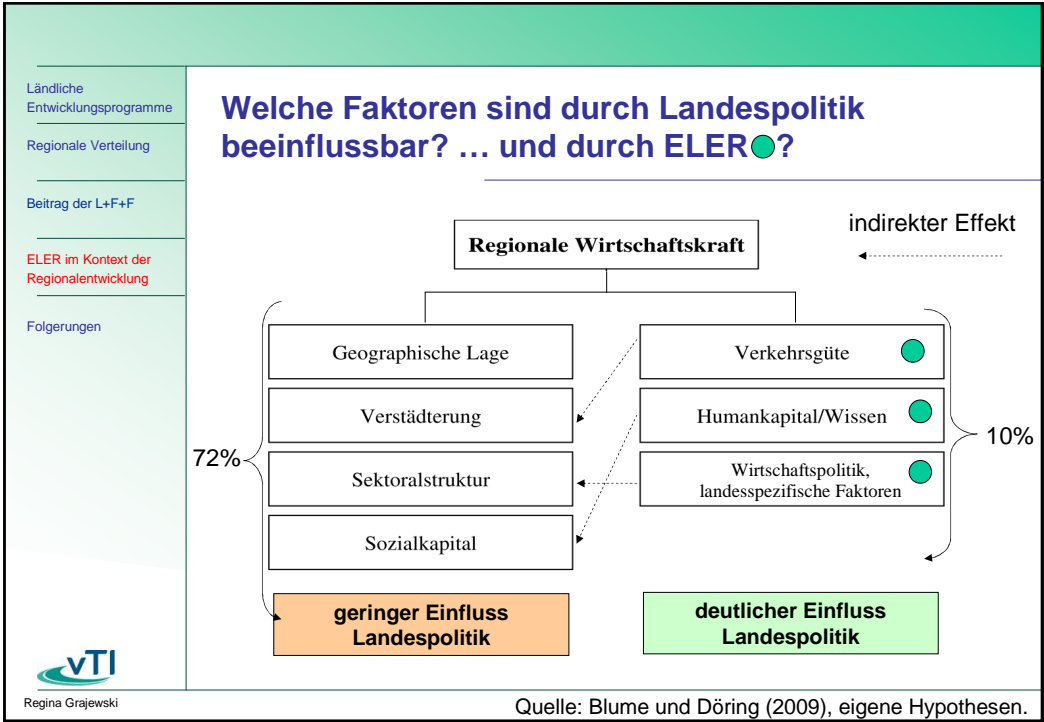
```

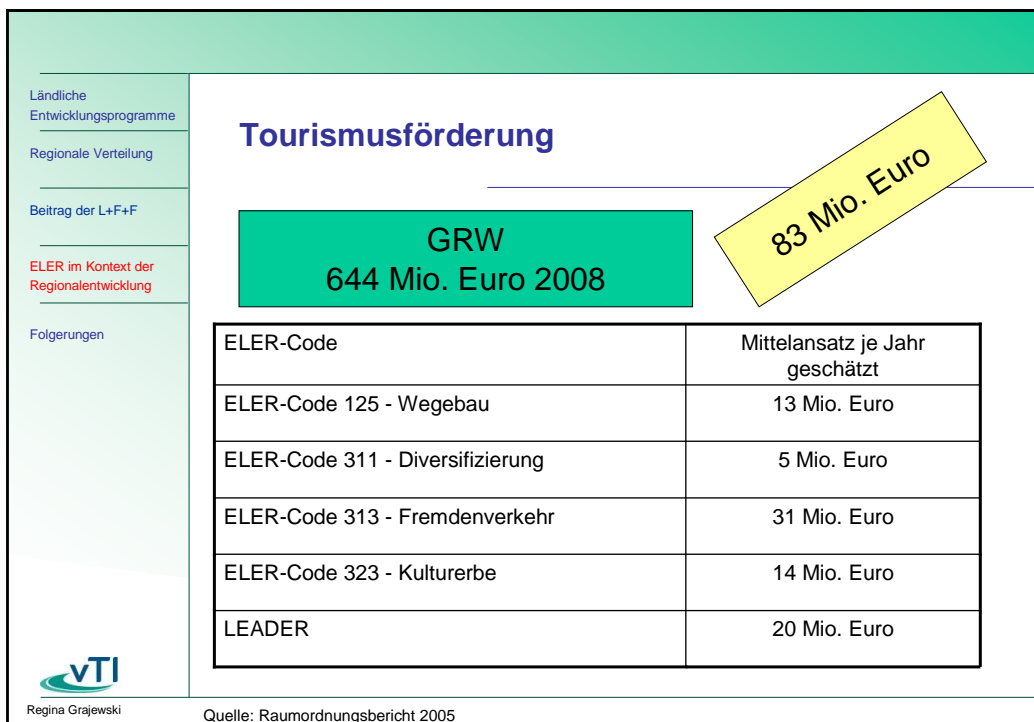
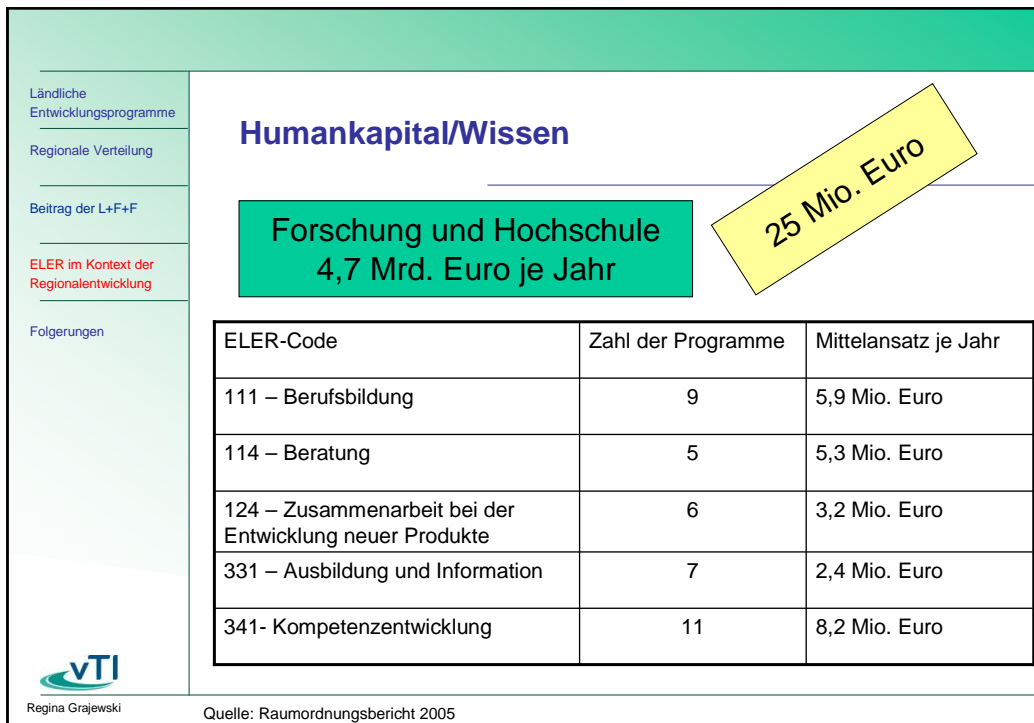
graph TD
    A[Regionale Wirtschaftskraft]
    B[Geographische Lage] --> A
    C[Verstädterung] --> A
    D[Sektoralstruktur] --> A
    E[Sozialkapital] --> A
    F[Verkehrsgüte] -.-> A
    G[Humankapital/Wissen] -.-> A
    H[Wirtschaftspolitik, landesspezifische Faktoren] -.-> A
    
```

indirekter Effekt ←

Quelle: Blume und Döring (2009)





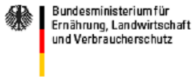




Ländliche Entwicklungsprogramme	<h2 style="color: #004a99;">Die Kirche im Dorf lassen ....</h2> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ländliche Entwicklung (ELER-Programme) rund 2,3 % der raumwirksamen Politiken <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hinsichtlich des Finanzvolumens kann der Beitrag der ELER-Programme zur Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft nur gering sein</li> <li>– ELER-Programme können nicht die Defizite anderer Politikbereiche kompensieren</li> </ul> </li> </ul> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px; margin-top: 10px;"> <p>(1) Effizienzsteigerung der Ländlichen Entwicklungspolitik  (2) Stärkere Koordination der raumwirksamen Politiken erforderlich  „Verträglichkeitsprüfung für ländliche Räume“</p> </div>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	

Regina Grajewski


Ländliche Entwicklungsprogramme	<h2 style="color: #004a99;">Effizienzsteigerung möglich und erforderlich</h2> <hr/> <div style="display: flex; align-items: center;"> <div style="border: 1px solid #ccc; width: 80px; height: 100px; display: flex; flex-direction: column; justify-content: space-around; align-items: center; text-align: center;"> <div style="background-color: #00a0e3; color: white; padding: 5px;">Wettbewerbsfähigkeit</div> <div style="background-color: #90ee90; padding: 5px;">Umwelt</div> <div style="background-color: #f4a460; padding: 5px;">Ländliche Entwicklung</div> </div> <div style="margin-left: 20px;"> <p>Mehr Fokus auf Innovation, Wettbewerbsverfahren, Bildung, Beratung, Vernetzung, F&amp;E, zeitliche Befristung</p> <p>Umweltanliegen an erster Stelle. Einfeldern, dass 2. Säule der GAP nicht allein für Finanzierung gemeinschaftlicher Verpflichtungen wie Natura 2000 und WRRL zuständig ist.</p> <p>„kein“ Gemeindefinanzierungsprogramm, das kommunale Pflichtaufgaben finanziert, klarer strukturpolitischer Anspruch, der alle Akteure im ländlichen Raum einbezieht, weiter Gießkanne oder räumliche Fokussierung?</p> </div> </div>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	

Regina Grajewski

Ländliche Entwicklungsprogramme	<h2 style="color: #3959ab;">Stärkere Koordination raumwirksamer Politiken</h2> <hr/>  <p><b>Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz</b></p> <p>Pressemitteilung Nr. 081 Ausgabedatum 6. Mai 2009   13:10</p> <p><b>Bundeskabinett beschließt "Handlungskonzept zur Weiterentwicklung der ländlichen Räume"</b></p> <p>"Mit den Maßnahmen des Handlungskonzepts zur Weiterentwicklung der ländlichen Räume verbessern wir die Lebensqualität der Menschen in strukturschwachen Räumen" sagte Bundeslandwirtschaftsministerin Ise Aigner heute anlässlich der Kabinettsentscheidung in Berlin. "In allen Regionen Deutschlands sollen gleichwertige Lebensverhältnisse herrschen."</p>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	
 Regina Grajewski	


Ländliche Entwicklungsprogramme	<h2 style="color: #3959ab;">Interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) "Ländliche Räume" seit März 2008</h2> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kabinettsbeschluss</li> <li>• Koordinierung: BMELV 8 weitere Ressorts: BMWi, BMVBS, BMF, BMU, BMAS, BMBF, BMFSFJ, BMG</li> <li>• „Für den Erfolg der Politik für ländliche Räume ist es ... von zentraler Bedeutung, die <b>verschiedenen Politikbereiche</b> stärker als bisher miteinander <b>zu verknüpfen</b> und die Rahmenbedingungen so zu setzen, dass die <b>Regionen mehr Möglichkeit</b> erhalten, ihre Zukunft <b>eigenverantwortlich</b> zu gestalten.“</li> </ul>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	
 Regina Grajewski	

Ländliche Entwicklungsprogramme	<p style="text-align: center;"><b>Ergebnisse der IMAG</b></p> <hr/> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Handlungskonzept</li> <li>• Kaum neue Maßnahmen, Fokus auf schon in der Umsetzung begriffenen Maßnahmen</li> <li>• Ministerien präsentieren schon Geplantes</li> <li>• Prüfauftrag für BMELV: Weiterentwicklung GAK</li> <li>• Ergebnisse v. a. im Bereich Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• An den Prozess gestellte Erwartungen waren höher.</li> </ul> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p>Aktuelle Aktivitäten von beteiligten Ministerien mit Bezug zum IMAG-Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Demographiearbeitsgruppe beim BMI erarbeitet ein Handlungskonzept zu Abwanderung und Infrastruktur in den neuen Ländern</li> <li>• „Initiative Ländliche Infrastruktur“ vom BMVBS</li> </ul> </div>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	





Regina Grajewski

Ländliche Entwicklungsprogramme	<p style="text-align: center;"><b>IMAG Ländlicher Raum – sinnvoller Ansatz?</b></p> <hr/> <p style="text-align: center;"><b><i>„Ohne Zwang von übergeordneter Ebene wird kein besseres Zusammenwachsen erfolgen, sondern Ressortegoismen überdauern“.</i></b></p> <div style="background-color: #fff9c4; padding: 5px;"> <p>Wenn es eine stärkere Koordinierung von Politiken für ländliche Räume geben soll, dann ist dies „Chiefsache“ und kann nicht von einem Ressort federführend bzw. koordinierend betrieben werden.</p> </div> <p>Beispiel: IMAK „Ländlicher Raum“ in Niedersachsen</p>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	




Regina Grajewski

Ländliche Entwicklungsprogramme	<p><b>Fazit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ländliche Entwicklung basierend auf ELER und GAK nicht überfrachten</li> <li>• Beitrag zur ländlichen Entwicklung insgesamt gering <ul style="list-style-type: none"> <li>– wegen finanziellem Gewicht im Vergleich zu allen raumwirksamen Politiken,</li> <li>– sektoralen Bezug und</li> <li>– dem hohen Anteil von Umweltmaßnahmen</li> </ul> </li> <li>• Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung der ländlichen Entwicklungspolitik nutzen</li> <li>• Klarere Aufgabenteilung, bessere Koordinierung und Einforderung des Beitrags auch anderer Ressorts zur ländlichen Entwicklung und zu gemeinschaftlichen Zielen im Bereich Umwelt</li> <li>• Dies kann nicht alleinige Aufgabe der Landwirtschaftsressorts sein, sondern muss auf zentraler politischer Ebene verankert werden.</li> </ul>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	
 Regina Grajewski	


Ländliche Entwicklungsprogramme	<p><b>Ausblick: Ländliche Entwicklung 2013 ff</b></p> <p><b>GRUNDSÄTZLICHE FRAGE, DIE ES ZU KLÄREN GILT:</b></p> <p><b>Besteht wirklich ein Grundkonsens aller Ressorts und Akteure</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>über die Ziele</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– gleichwertige Lebensverhältnisse</li> <li>– Ausgleichs-,</li> <li>– Wachstums-</li> <li>– oder Stabilitätsziele</li> </ul> </li> <li>• <b>und den Politikansatz?</b></li> </ul>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	
 Regina Grajewski	

Ländliche Entwicklungsprogramme	<h2 style="color: #0070c0;">Ausblick: Ländliche Entwicklung 2013 ff</h2> <hr style="border: 0.5px solid #0070c0;"/> <p>„... ist es sinnvoll, die bisherige Struktur der 2. Säule mit ihrem Förderspektrum über das Jahr 2013 hinaus zu erhalten und in ihrer Effizienz zu stärken. ... Hierbei ist durch enge Abstimmung mit der EU-Strukturpolitik ein <b>sektorübergreifender Politikansatz mit getrennten Aufgabenschwerpunkten</b> zu verfolgen.“ (AMK)</p> <p>„Strukturpolitik generell und EU-Strukturpolitik im Besonderen ist längst nicht mehr allein auf den Ausgleich regionaler Disparitäten beschränkt, sondern ist zu <b>einem erheblichen Teil eine Politik zur Förderung von Innovation, Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum und damit zur Förderung nachhaltiger Beschäftigung</b> geworden. Dies gilt sowohl in den rückständigen als auch in den stärkeren Regionen Europas.“ (WiMi-Konferenz)</p>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	



Regina Grajewski

Ländliche Entwicklungsprogramme	<h2 style="color: #0070c0;">Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!</h2>
Regionale Verteilung	
Beitrag der L+F+F	
ELER im Kontext der Regionalentwicklung	
Folgerungen	



Regina Grajewski